

Neuwahl geschaffenen Situation unternommen, sondern ist durch eine Einladung des Papstes veranlasst¹, und damit ändern sich auch Charakter und Ergebnis von Liutwards Sendung: in I soll er den Papst absetzen, in II wird über den Zweck seiner Reise nichts gesagt, in I muss er unverrichteter Dinge wieder abziehen, in II hat er vollen Erfolg: 'multimodis rebus, prout complacuit, dispositis'.

Auch der weitere Verlauf der Erzählung in den beiden Rezensionen würde einen interessanten Gegensatz ergeben. In I tritt gegen Ende der Erzählung Liutward von Vercelli in den Vordergrund, gegen ihn als den Missächter alles Rechtes wendet sich der Zorn des Annalisten²; in II erscheint er als der Vergewaltigte. Dort kommt es wie eine Erleuchtung über Karl, dass er den treulosen Ratgeber entfernt, hier fällt der Bischof einer Verschwörung der Alamannen zum Opfer. In der älteren Darstellung stachelt Liutward zur Rache Arnulf gegen den Kaiser auf, bei dem jüngeren Annalisten hat er keinen Anteil an der Schlusskatastrophe: diese wird durch eine Krankheit Karls zum Ausbruch gebracht, und sein Versuch einer Gegenwehr misslingt durch den Abfall gerade der Alamannen, denen er das meiste Vertrauen geschenkt hat. Indessen ist es nicht notwendig, die Gegenüberstellung für den ganzen Umfang der beiden Berichte durchzuführen: sie würde nur oft und oft Gesagtes wiederholen können. Es galt ohnehin nur zu zeigen, dass die Haltung der Darstellung von II durchaus zu der Anschauung passt, dass ihrem Verfasser der ganze Bericht von I, und nicht nur ein Bruchstück vorgelegen habe. Nur darauf sei noch hingewiesen, dass bei dem Tode Karls die Tendenz sogar in der Komposition von II ihren Ausdruck findet. Der Verfasser entfaltet hier den ganzen Apparat, den die Legende der Geschichtschreibung zur Verfügung stellte. Nur kurze Zeit kann sich Karl an den Zufluchtsstätten erfreuen, die ihm Arnulfs Gnade gelassen, da nimmt ihn der Tod hinweg; während er zu Grabe getragen wird, steht der Himmel offen — jedem Leser kamen dabei von selbst die Worte in den Sinn, die in dem Berichte der Evangelien aus der Höhe tönen, und die der Annalist zu

1) Der durch das Anwachsen der sarrazenischen Macht zu dieser Aufforderung gedrängt worden sein wird, vgl. Böhmer-Mühlbacher n. 1717b.

2) Der Vorwurf 'philargyria caecatus' scheint berechtigt gewesen zu sein; vgl. die von Dümmler a. a. O. S. 282, Anm. 4 beigebrachte Stelle aus Regino.